

HELIOS Tagesklinik Psychiatrie (Erwachsene)


Mühlental 1
24837 Schleswig
<https://www.helios-gesundheit.de/kliniken/schleswig/>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	20
Teilstationäre Fallzahl	128
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Doktorandenbetreuung
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) • Universität zu Lübeck
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	HELIOS Fachklinik GmbH
Art des Krankenhausträgers	privat

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Dr. John Friedrich Näthke,

Tel.: 04621 / 812 - 2500

Fax: 04621 / 812 - 4800

E-Mail: john.naethke@helios-gesundheit.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor, Chefarzt PD Dr.med. Sebastian Rudolf

Tel.: 04621 / 83 - 1300

Fax: 04621 / 83 - 4801

E-Mail: sebastian.rudolf@helios-gesundheit.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Wiebke Thomsen-Oschinsky

Tel.: 04621 / 83 - 1322

Fax: 04621 / 83 - 4801

E-Mail: wiebke.thomsen@helios-gesundheit.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Karsten Röpstorff

Tel.: 04621 / 83 - 1011

Fax: 04621 / 83 - 4819

E-Mail: karsten.roepstorff@helios-gesundheit.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Leitung Medizincontrolling Jan Camin

Tel.: 04621 / 812 - 1466

Fax: 04621 / 812 - 1652

E-Mail: jan.camin@helios-gesundheit.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Dr. John Friedrich Näthke

Tel.: 04621 / 812 - 2500

Fax: 04621 / 812 - 4800

E-Mail: john.naethke@helios-gesundheit.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 3068

Anteil an Fällen: 91,8 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 131

Anteil an Fällen: 3,9 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 131

Anteil an Fällen: 3,9 %

3-800: Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Anzahl: 8

Anteil an Fällen: 0,2 %

3-820: Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

3-802: Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Ärztliche Qualifikation

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychoanalyse

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Psychotherapie - fachgebunden -

Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Dekubitusmanagement

Gerontopsychiatrie

Leitung einer Station / eines Bereiches

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	2,10	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,10	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	2,10	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ davon Fachärzte	0,80	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,80	
in stationärer Versorgung	—	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

▼ Krankenpfleger	1,60	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,60	
in stationärer Versorgung	—	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Kinderkrankenpfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Altenpfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Pflegeassistenten	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Krankenpflegehelfer	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Pflegehelfer	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Hebammen und Entbindungspfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Beleghebammen und
Belegentbindungspfleger**

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Operationstechnische
Assistenz**

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Medizinische
Fachangestellte**

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ Ergotherapeuten	1,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,50
▼ Diplom-Psychologen	0,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,90
▼ Psychologische Psychotherapeuten	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00
▼ Sozialpädagogen	0,60
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,60
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,20

	Vollkräfte
▼ Diplom-Psychologen	0,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,90
in stationärer Versorgung	—
▼ Psychologische Psychotherapeuten	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	—
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,20
in stationärer Versorgung	—
▼ Ergotherapeuten	1,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,50
in stationärer Versorgung	—
▼ Sozialpädagogen	0,60
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,60
in stationärer Versorgung	—

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor, Chefarzt PD Dr.med. Sebastian Rudolf

Tel.: 04621 / 83 - 1300

Fax: 04621 / 83 - 4801

E-Mail: sebastian.rudolf@helios-gesundheit.de

Hygienekommission
eingesetzt bei Bedarf

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 0,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 0,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)

Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen • HAND-KISS
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)

Teilnahme an anderen
Netzwerken zur Prävention von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen

Öffentlich zugängliche
Berichterstattung zu
Infektionsraten


**Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter**

liegt nicht vor


**Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venovenweilkathetern**

 liegt nicht vor

**Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**

 liegt nicht vor

**Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation**

 liegt nicht vor

**▼ Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden

ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP

ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

**▼ Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer	✘
Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung	✘
Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts	✔
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren	✔

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Pharmazeutisches Personal


Apotheker 4


Weiteres pharmazeutisches Personal 2


Erläuterungen mit diesem Personal werden ca. 2600 Betten versorgt


▼ Instrumente und Maßnahmen


Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.


Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen 


Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder 


Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese 


Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) 


Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) 


Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis 

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) 


Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme 

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln 

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln 

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln 

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern 

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung 

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement


Qualitätsmanagement Regina Braasch,

Tel.: 04621 / 812 - 1264


Fax: 04621 / 812 - 4800


E-Mail: regina.braasch@helios-gesundheit.de


Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht


 QM, Ärztlicher Direktor und Chefärzte quartalsweise


▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation 

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen 


Mitarbeiterbefragungen 


Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten  Verfahrensstandard Umgang mit Produktproblemen (ZD Einkauf) 01.05.2015

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen 

Entlassungsmanagement  Handlungsempfehlung Interprofessionelle Überleitung 11.11.2015

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten 

Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation  Konzernregelung zum verbindlichen Einsatz der Checklisten PRÄ und PERI 01.08.2016

Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation  Konzernregelung zum verbindlichen Einsatz der Checklisten PRÄ und PERI 01.08.2016

Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	✓ Konzernregelung zum verbindlichen Einsatz der Checklisten PRÄ und PERI 01.08.2016
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	✓ NEWS vor Verlegung 02.03.2017
Klinisches Notfallmanagement	—
Schmerzmanagement	✓ Handlungsempfehlung Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen 01.02.2017
Sturzprophylaxe	✓ Beschluss der FG Pflege Sturzprophylaxe 01.02.2017
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓ Beschluss der FG Pflege Dekubitusprophylaxe 01.02.2017
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓ Handlungsempfehlung Fixierung 21.11.2014
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018

▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	✓ bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ Einführung des Patientenarmbands zur Vermeidung von Verwechslungen
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 20.09.2016
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	✓ bei Bedarf
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	✓ bei Bedarf

▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems	✓ • EF00
---	----------

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) Diäten, veg., bei Unverträglichkeiten und religiöser Ausrichtung

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung








▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	18
davon Nachweispflichtige	14
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	14

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	
Schriftliches Konzept	
Umgang mündliche Beschwerden	
Umgang schriftliche Beschwerden	
Zeitziele für Rückmeldung	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
Patientenbefragungen	

Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



quartalsweise
QM, Ärztlicher Direktor und Chefärzte

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement Regina Braasch,

Tel.: 04621 / 812 - 1264

Fax: 04621 / 812 - 4800

regina.braasch@helios-gesundheit.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Pflegedirektorin Wiebke Thomsen- Oschinsky

Tel.: 04621 / 83 - 1827

Fax: 04621 / 83 - 4962

wiebke.thomsen-oschinsky@helios-gesundheit.de

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 29. September 2020